

# Neuer Bio-Einkaufsführer des Vereins Thüringer Ökoherz ist im Werden

Verein Thüringer Ökoherz verzeichnet Bio-Erzeuger und Vermarkter im Freistaat und ruft Betriebe auf, sich zu melden  
26. Januar 2018 / 02:38 Uhr



Bio-Äpfel im Korb. Manche Erzeuger und Vermarkter lassen sich bewusst nicht zertifizieren – wie Mühlenwinkel-Inhaberin Annett Reinicke in Neustadt. Foto: Robin Kraska

Pößneck. Dieser Tage veröffentlichte der Verein Thüringer Ökoherz aus Weimar auf der Grünen Woche in Berlin die neue Auflage seines thüringenweiten Bio-Einkaufsführers. Er soll alle für Endverbraucher relevanten Akteure in der biologischen Erzeugung und Vermarktung im Freistaat enthalten.

Ganz fertig ist der Führer, der 2018 erstmals nicht mehr gedruckt erscheint, sondern nur noch elektronisch abgerufen werden kann, aber noch nicht, wie ein Blick hinein zeigt. „Wir haben zunächst die Daten vom Vorgängerführer übernommen. Diese sind tatsächlich zum Teil nicht mehr korrekt und werden seit dieser Woche laufend aktualisiert“, bestätigt Ökoherz-Geschäftsführer Claas Homeyer. So war bei Redaktionsschluss etwa noch die Bäckerei und Konditorei von Thomas Langheinrich in Neustadt gelistet, der sein Geschäft bereits vor drei Jahren aufgab und nun im Bio-Seehotel Zeulenroda bäckt. Beim Verein baut man dabei auch auf die Anbieter selbst. So wurde der Betreiber jedes bestehenden Eintrags angeschrieben und gebeten, seine Daten zu überprüfen. Der Rücklauf wird gerade eingearbeitet, so Claas Homeyer.

„Wir haben zu vielen Betrieben schon länger Kontakt, rufen aber alle noch nicht verzeichneten Betriebe auf, sich bei uns zu melden“, bittet Homeyer. Das möchte auch Annett Reinicke, Inhaberin von Naturkost & Bistro Mühlenwinkel in Neustadt, tun. Sie kannte den Bio-Führer noch nicht. ist aber auch nicht bio-zertifiziert. „Zu 90 Prozent führe ich zwar zertifizierte Bio-Produkte, doch mein Schwerpunkt liegt ganz bewusst auch auf lokalen Erzeugern, die selbst aber nicht zertifiziert sind“, sagt sie. Denn: „Die Zertifizierung ist formal sehr aufwendig und nicht billig“, sagt sie. Viele Kleinstbetriebe verzichteten deswegen darauf und produzierten quasi Bio, nur ohne Siegel. „Die haben ja trotzdem einen sehr hohen Anspruch an ihre Produkte und Arbeitsweise“, gibt Reinicke zu bedenken.

[www.oekoeinkaufsfuehrer-thueringen.de](http://www.oekoeinkaufsfuehrer-thueringen.de)

Robin Kraska / 26.01.18  
OTZ – Wirtschaft  
ZOR0142106151